



Bericht aus Brüssel

BGA Niedersachsen, Mai 2024

GD EMPL.B4

Übersicht

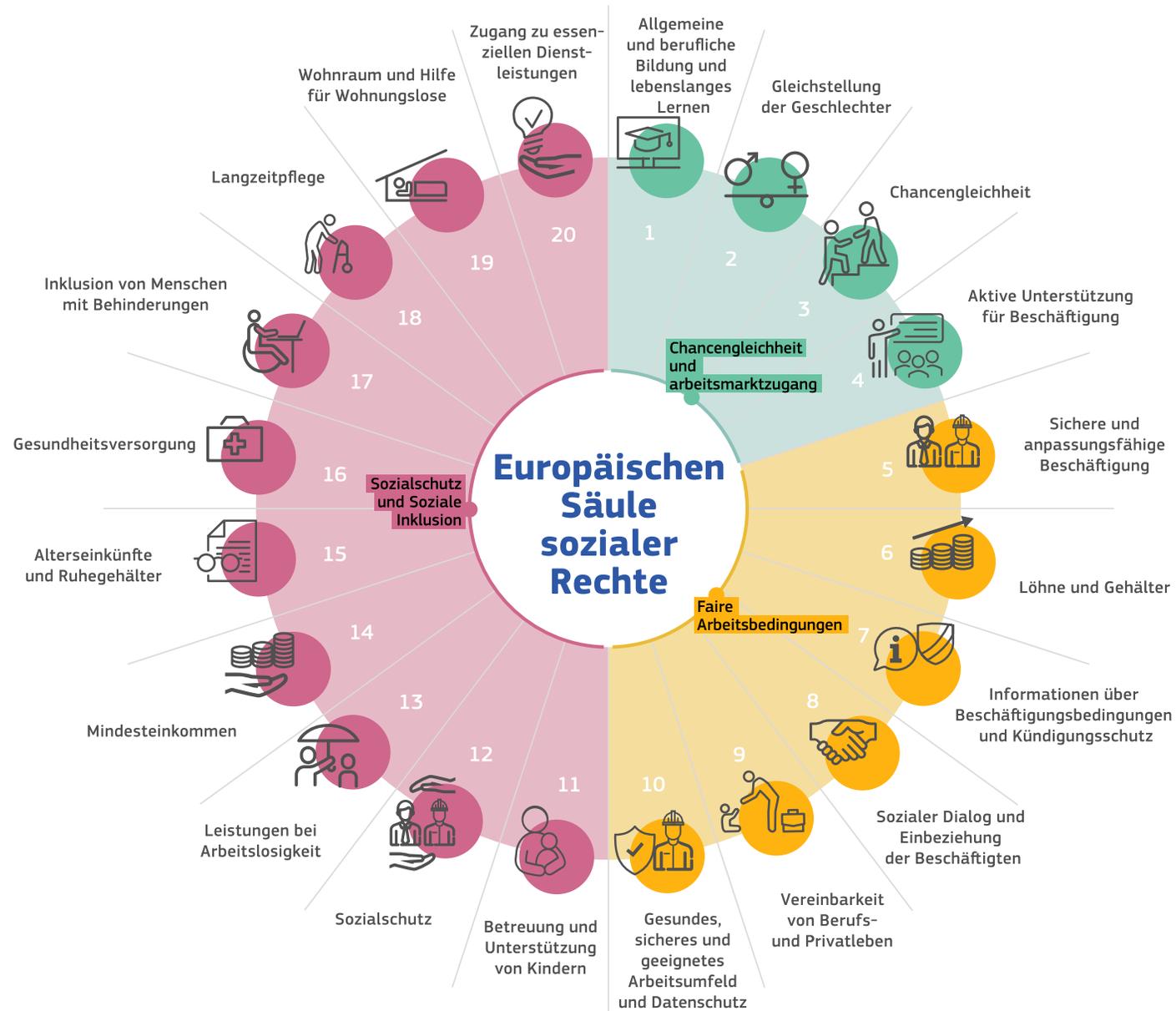
1. La Hulle Erklärung zur Europäische Säule Sozialer Rechte
2. 9. Kohäsionsbericht

1. Erklärung von La Hulpe zur Zukunft der Europäischen Säule sozialer Rechte (ESSR)

16. April 2024: Unterzeichnung der Erklärung von La Hulpe durch EU-Institutionen und Sozialpartner

- **interinstitutionelle Verpflichtung EP, KOM und des Rates der EU, die europäische Säule sozialer Rechte als Kompass für die Politikgestaltung der EU zu bekräftigen, die EU erneut dazu zu verpflichten, die Kernziele von Porto zu erfüllen, und der Überarbeitung des Aktionsplans für die europäische Säule sozialer Rechte im Jahr 2025 Vorrang einzuräumen.**
- **Das europäische Sozialmodell unterscheidet uns von anderen Regionen. Das Ergebnis der Sozialpolitik sollte in erster Linie der soziale Fortschritt sein.** Das Engagement der EU für die Verbesserung der Lebensqualität aller Menschen und einer Gesellschaft, die der Beseitigung der Armut, der Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung und der Bekämpfung von Diskriminierung Vorrang einräumt, sollte von größter Bedeutung sein.





Erklärung von La Hulpe

- **Auf Initiative der belgischen Ratspräsidentschaft besonders von Vizepremier Frank Vandenbroucke wurde eine neue interinstitutionelle Erklärung über die Zukunft des europäischen Sozialmodells ausgearbeitet**, das zur Billigung durch das Europäische Parlament, die Europäische Kommission, dem Europäischen Gewerkschaftsbund, die Vertreter des Handwerks und der Klein- und Mittelbetriebe und den Europäischen Verband der öffentlichen Arbeitgeber und Unternehmen vorgelegt wurde.
- **Die Förderung einer gerechten und effektiven Arbeitsmobilität innerhalb der EU hat hier Priorität.** Rund 13,5 Millionen EU-Bürgerinnen und -Bürger leben oder arbeiten in einem anderen Mitgliedstaat – doppelt so viele wie noch vor zehn Jahren.
- **Mit der Erklärung von La Hulpe betonen wir erneut die Einzigartigkeit der sozialen Marktwirtschaft in Europa**, die das Streben nach einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft mit einem starken sozialen Schutzschild kombiniert. Damit dieses Modell auch weiterhin erfolgreich ist, müssen wir sicherstellen, dass der ökologische und digitale Wandel, den wir für die Erhaltung des Wohlstands auf unserem Kontinent benötigen, die Beschäftigten nicht übergeht.
- Unterzeichnet von: **EP, KOM, Rat, EESC, ETUC, SME United, allen Mitgliedsstaaten außer Schweden und Österreich.**

Inhalt der Erklärung von La Hulpe

- Gemeinsamer Einsatz fuer das Europäische soziale Modell
- ESSR als Kompass und Priorität der Europäischen Arbeits- und Sozialpolitik
- Der soziale Dialog als Säule der europäischen Demokratie
- Unterstützung von Tarifverträgen und Gewerkschaften
- Anerkennung der Rolle der Zivilgesellschaft
- Lebenslanges lernen und Qualifikationen als Priorität fuer einen gerechten Arbeitsmarkt
- Sicherstellung guter Arbeitsbedingungen und eines fähigen sozialen Netzes.

Ergebnis des 9. Kohäsionsberichtes

- **Nach wie vor große wirtschaftliche Unterschiede:** mehr als jede vierte Person der EU-Bevölkerung lebt in weniger entwickelten Regionen
- **Zunahme interner Disparitäten mit unterschiedlichen Mustern:**
 - *Höheres Wachstum der Hauptstadtregionen – östliche Mitgliedstaaten*
 - *Geringeres Wachstum in ärmeren Regionen – z. B. Frankreich, Griechenland*
- **Ländliche Gebiete stehen vor besonderen Herausforderungen,** die ihr Wachstum behindern
- **Wachsende Zahl von Regionen ist mit wirtschaftlicher Stagnation oder wirtschaftlichem Niedergang konfrontiert** – Gefahr einer Entwicklungsfalle
 - *Quelle der Frustration, die politische Unzufriedenheit schürt*
 - *Die Ursachen unterscheiden sich – z. B. unzureichende wirtschaftliche Spezialisierung, ineffizientes Innovationsökosystem, schwache öffentliche Verwaltung, Missverhältnis zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage*
 - *Erfordert Analysen und maßgeschneiderte politische Maßnahmen durch Reformen und Investitionen*

Blick in die Zukunft

- Im 9. Kohäsionsbericht werden bedeutende Erfolge hervorgehoben: die Politik hat die wirtschaftliche Aufwärtskonvergenz erfolgreich gefördert.
- Vor allem auf subnationaler Ebene bestehen nach wie vor Herausforderungen, die von den strukturellen Herausforderungen der Übergänge betroffen sind
- Die gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass die Politikgestaltung verbessert werden muss
- Eine stärkere und modernisierte Politik, die erforderlich ist, um das europäische Wachstumsmodell zu stärken, eine inklusive Union aufzubauen und das im Vertrag verankerte Ziel des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts zu verwirklichen

4. Zukunft Kohäsionspolitik nach 2027

- Konsultationen und Austausch, Förderung von politischen Debatten mit den Mitgliedstaaten, alle Regierungsebenen, 2023-2024; DE: MPK-Beschluss zur Halbzeitrevision des Mehrjährigen Finanzrahmens 2021 – 2027 und Zukunft der Kohäsionspolitik nach 2027 vom 6. November 2023;
- Gruppe hochrangiger Spezialisten (Wissenschaftler, Praktiker, politische Entscheidungs- und Interessenträger): Endbericht vorgelegt im Februar 2024
- 9. Kohäsionsbericht 27. März 2024; Kohäsionsforum am 11./12. April 2024
- EP-Wahlen, 6. bis 9. Juni 2024
- neue Kommission November 2024
- Vorschlag der Kommission zur Kohäsionspolitik nach 2027, geplant für das 1. Halbjahr 2025



Vielen Dank!



© European Union 2024

Unless otherwise noted the reuse of this presentation is authorised under the [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) license. For any use or reproduction of elements that are not owned by the EU, permission may need to be sought directly from the respective right holders.